

## 14 Rollenspiele in Foren

Ein Forum, auch Internetforum genannt, ist ein virtueller Platz, welcher es erlaubt, Meinungen auszutauschen. Die Kommunikation findet dabei asynchron und schriftlich statt. Im Gegensatz zum E-Mail können Aussagen aller Beteiligten gleichzeitig gelesen werden. Dadurch entsteht eine spontane, lebendige Diskussionsform zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit. Ein Forum eignet sich deshalb, um Hemmungen abzubauen, denn grammatikalische Regeln stehen nicht im Vordergrund; vor allem die Ausdrucksfähigkeit und der Wortschatz werden gefördert.

### Vorkenntnisse

- ▶ ESP: ab A2 Lesen, Schreiben
- ▶ im Internet navigieren. Die Benutzung des Forums wird anhand einer Anleitung im Unterricht gelernt (siehe [www.sprachenlernplattform.ch/sz14](http://www.sprachenlernplattform.ch/sz14)).

### Rahmen

- ▶ 2 x 45' im Unterricht, während 2 Wochen auch als Hausarbeiten
- ▶ pro S: ein PC zu Hause mit Internetanschluss oder Zugang zu Schulcomputern ausserhalb des Unterrichts

### Vorarbeit

- ▶ Die L wählt das Thema für das Rollenspiel. Anschliessend eröffnet sie ein Forum auf der Schulplattform. Sie richtet dort thematische Unterforen ein (siehe Empfehlungen unter [www.sprachenlernplattform.ch/sz14](http://www.sprachenlernplattform.ch/sz14)). Allfällige Verhaltensregeln und Beurteilungskriterien werden vereinbart.



*Einführung 1* | Die L erklärt das Rollenspiel, welches die Klasse während der nächsten zwei Wochen beschäftigen wird. Mögliches Setting: Die Teilnehmenden kommen aus allen Teilen der Welt, sprechen nur eine gemeinsame Fremdsprache, haben unterschiedliche Berufe, und sie wurden zusammengerufen, um über aktuelle Themen der Menschheit zu diskutieren. Die Resultate ihrer Diskussionen sollen einer Kommission erlauben, neue Lösungen aufgrund dieser unterschiedlichen Gesichtspunkte zu finden.



*Vorbereitung* | Die S wählen ein Land und eine Identität, welche sie nur der L bekannt geben: Sinnvollerweise werden Land und Identität als Benutzername für den Zugang zur Plattform gewählt, z.B. „thäiti.pêcheur“. In diesem Forum schreiben die S mindestens vier Beiträge pro Woche und werden gegebenenfalls beurteilt.

Gute Themen sind für Rollenspiele wichtig: Wenn es die S packt, dann läuft es ganz von allein!



*Einführung 2* | Die L richtet nach dieser Stunde die Accounts der S auf der Schulplattformen. In der nächsten Lektion teilt sie den S das Passwort mit und verteilt ihnen eine Anleitung, wie sie sich auf der Plattform registrieren können. Bei Bedarf zeigt die L mit dem Beamer die wichtigsten Schritte.



*Prozess* | Die S schreiben ihre Beiträge ins Forum und lesen die Beiträge der anderen S. Damit die Anonymität der S gewahrt bleibt, arbeiten diese ausserhalb der Schulstunden. Die L kann die Entwicklungen beobachten und greift dann ein, wenn Fragen auftauchen oder Regeln gebrochen werden. Wenn genügend Zeit zur Verfügung steht, kann sie die zweite Stufe des Rollenspiels realisieren und z.B. in neuen Identitäten Kommission Entscheide treffen.



*Evaluation* | Zum Abschluss des Forums kommt die Klasse im PC-Raum zusammen. Das ganze Forum und die Teilbeiträge können von L und S kommentiert und beurteilt werden. Zum Schluss können die Identitäten und Meinungen offen gelegt werden.

### *Meinungen*

- ▶ L: Dieses Szenario lässt der Fantasie freien Lauf. Wenn ich ein Forum eröffne, arbeiten die S weit über die gestellten Anforderungen: Es macht ihnen richtig Spass. Ein Tipp: Um mehr Identitäten im Forum zu haben, kann man zwei Klassen beschäftigen, z. B. aus demselben Schulhaus.
- ▶ L: Im geschützten Rahmen kommunizieren, in welchem auch noch die Anonymität der Teilnehmenden gewährleistet ist - das wollte ich schon immer ausprobieren: So fühlen sich die S freier und gerade jene, welche im mündlichen Unterricht nicht so präsent sind, werden plötzlich ‚gesprächig‘.
- ▶ S: Fast jeden Abend war ich online, weil es so spannende Gespräche gab, und ich hätte es nie für möglich gehalten, dass ich mich in einer Fremdsprache einmal mit einer derartigen Leichtigkeit unterhalten würde. Sogar das Nachschlagen von Wörtern war mir egal, denn ich brauchte es, um mich genauer ausdrücken zu können.